



21 geistig behinderte Menschen leben mit ihren Pflegern zusammen wie in einer Wohngemeinschaft. Mit deren Hilfe wird gekocht und gegessen. Das Projekt in Sonthofen ist eines der neuesten der Lebenshilfe, die in Bayern ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Foto: Charly Höpfl

Zusammen ist man weniger allein

Soziales Seit 50 Jahren sorgt der Verband Lebenshilfe in Bayern für Menschen mit Behinderung. Eines der neusten Projekte ist in Sonthofen – eine Wohngemeinschaft für hilfsbedürftige Menschen

VON KARIN SEIBOLD

Sonthofen Angelika traut sich nicht, allein einkaufen zu gehen. Reinhold braucht Hilfe beim Waschen und Zähneputzen. Andrea kann und mag nicht sprechen. 21 Menschen leben auf drei Etagen des hellen Gebäudes „Am Alten Bahnhof“ in Sonthofen im Kreis Oberallgäu. Es sind Menschen mit geistiger Behinderung. Sie leben mit ihren Pflegern

„Wir sind kein Hotel hier und kein Krankenhaus. Hier hilft jeder so viel mit, wie er kann.“

Gruppenleiterin Sandra Stöckle

zusammen wie in einer Wohngemeinschaft. Im obersten Stock bildet eine Gruppe Senioren ebenfalls eine kleine WG.

Seit 50 Jahren setzt sich der Verband Lebenshilfe in Bayern dafür ein, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt und so selbstbestimmt wie möglich in der Gesellschaft leben können. Das Wohnprojekt in Sonthofen ist nur eine von rund 900 Einrichtungen im Freistaat, die das umsetzen.

Das Haus hat vor einem knappen Jahr eröffnet. Auf vier Ebenen ha-

ben sich seitdem „familienähnliche Strukturen“ entwickelt, sagt Hartmut Höger, Geschäftsführer der Lebenshilfe in Sonthofen. Die Bewohner haben ihre Einzelzimmer individuell eingerichtet: In den Regalen stehen Stofftiere, Malereien und Spiele, an den Wänden hängen Fotos von gemeinsamen Erlebnissen: einer Wanderung am Nebelhorn, einem Spaziergang am See oder einer Faschingsparty.

Immer zwei Bewohner teilen sich ein Badezimmer, im Zentrum jeder Ebene stehen zudem eine Küche und Gemeinschaftsräume, die alle

zusammen nutzen. „Wir sind kein Hotel hier und kein Krankenhaus. Hier hilft jeder so viel mit, wie er kann“, erklärt die „Gruppenleiterin“ Sandra Stöckle das System. Ob Kochen, Tischdecken oder Abwaschen – die Betreuer versuchen, jeden Bewohner so gut es geht in solche alltägliche Arbeiten einzubinden. Sie gehen mit Angelika in den Laden auf der anderen Straßenseite, damit sie sich an die Regale, die anderen Einkaufenden, die Kasse und die Verkäufer gewöhnen kann. Sie lassen Reinhold den Waschlappen selbst halten, während sie ihm beim

Waschen helfen. Und sie stellen Andrea Fragen, sprechen mit ihr und zeigen ihr, dass sie sich über jeden ihrer Laute freuen.

Insgesamt mehr als 40000 Menschen mit geistiger Behinderung werden in Bayern von den Organisationen der Lebenshilfe betreut. Kindergärten, Förderschulen, Tagesstätten, Wohnangebote und Werkstätten gehören dazu. Die meisten Bewohner der Sonthofer Lebenshilfe-Wohngemeinschaft arbeiten in den Allgäuer Werkstätten. Sie stellen Regale oder Kisten, Vogelhäuser oder Seifenprodukte her. Jeden Morgen fahren sie gemeinsam mit dem Bus zur Arbeit, jeden Abend geht es gemeinsam wieder nach Hause.

Mithilfe der Betreuer wird dann gekocht und gegessen. Kegeln, Kunsttherapie und ein Chor geben den Bewohnern die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten zu testen und auszuleben. Sobald der Garten des neu gebauten Hauses bepflanzt ist, sollen dort auch Grillabende stattfinden, sagt Hartmut Höger: Feste, zu denen auch die Nachbarn aus den anliegenden Häusern eingeladen sein werden. Angelika und Reinhold sagen, sie freuen sich schon darauf. Und lächeln. Auch Andrea lächelt. Und nickt.

Die Lebenshilfe Bayern

- **Gründung** Die sechs ersten bayerischen Lebenshilfe-Organisationen aus Augsburg, München, Nürnberg, Erlangen, Fürth und Schweinfurt gründeten im Jahr 1962 den Lebenshilfe-Landesverband Bayern. Heute sind rund 170 Mitgliedsorganisationen Teil des Verbandes.

- **Aufgabe** Die verschiedenen Organisationen der Lebenshilfe vertreten die Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung. Sie versuchen, diese Menschen zu fördern und ihnen Hilfe zu leisten bei den Herausforde-

rungen, die das Leben an sie und ihre Familien stellt.

- **Teilhabe** Wer den Verband unterstützen möchte, kann das als ehrenamtlicher Helfer bei seiner Lebenshilfe-Organisation vor Ort tun. Möglich ist auch eine finanzielle Unterstützung durch eine Spende auf: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung – Landesverband Bayern e.V.

Sparkasse Erlangen
Kontonummer 4000408
Bankleitzahl 763 50000

(AZ)